Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 39

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ganz überflüffig, da das Waffer völlig gleichformig durch das Schaufelrad geschleudert wird. Um auch große Drudhöhen zu bewältigen, werden mehrere Schaufel-räder hintereinander auf dieselbe Welle aufgekeilt, und das Waffer fo geführt, daß das Druckwaffer des erften Rades gegen das Zentrum des zweiten Rades läuft und von neuem hinausgeschlendert wird u. f. f. bis der ganze Druck überwunden ist. Gine große Hochdruckpumpe von Sulzer ist zu sehen im Wafferwerk der Stadt Genf in der Coulonbreniere, fie fordert 22,5 Rubikmeter pro Minute auf 140 m Höhe und ist direkt gekuppelt mit einem taufendpferdigen Glektromotor. Dieselbe Firma hat eine sehr eigenartige Kraftauf= speicherungsanlage mittelft Breifelpumpen für das Glettrizitätswerk Olten-Aarburg hergestellt. Diese Anlage besteht aus einer Hochdruck-Arciselpumpe und einer Wafferturbine, die beide abwechselnd mit einem Drehstrommotor unmittelbar gekuppelt werden können. Wenn nun das Elektrizitätswerk in den Nachtstunden über= schüssige Rraft zur Verfügung hat, so speift die vom Werk angetriebene Pumpe einen 325 m hoch gelegenen Behälter bei 8 Kubikmeter Minutenleistung, aus dem das Waffer in den normalen Betriebsstunden der Turbine zugeführt wird, welche dann die Dynamos treibt.

Die genannten Eigenschaften haben der Pumpe ein großes Absatzebiet als Wasserhaltung für Bergwerke verschafft. Für sehr tiese Schächte werden hiebei die einzelnen Stufen auf verschiedene Sohlen übereinander gelegt; die Druckleitung jeder tieser gelegenen Pumpe führt zum Saugrohr der höher gelegenen. Eine solche Anlage kann von einer einzigen Stelle aus ohne des jondere Vorrichtungen an den Wotoren ans und abgestellt werden, die Pumpen können sogar im Wasser arbeiten, sich also dei Uederschwemmung selbst freispumpen. Es sind schon Druckhöhen ausgeführt worden für über 500 m in einer Pumpe, mit einem Kraftauswand von 1400 PS. Davon hatte man vor zehn Jahren noch keine Ahnung.

Für enge Schächte werden Senkpumpen gebaut, bei welchen die Rotationsachse von Pumpe und Elektromotor in eine vertifale Linie fällt mit ber Sauge und Druckleitung. Der maschinelle Teil ist in einem schmied= eisernen Rahmen eingesetz und mit einer Rolle ver= schen, um welche sich ein Drahtseil schlingt. Die ganze Maschine hängt also frei an diesem Drahtseil und kann beim Sinken des Wafferspiegels weiter hinuntergelaffen werden. Für die Beförderung der Schmutwaffer hat sich die Schleuderpumpe ebenfalls vorzüglich bewährt, hauptfächlich wegen des Fehlens der Bentile, ebenfalls für große Bewässerungsanlagen. Für letteren Zweck find ungeheure Bumpen nach Egypten geliefert worden, mit Saugrohren von drei Meter Durchmeffer, alfo Maschinen, welche den heiligen Wassern des Nils- über 500 Kubikmeter in der Minute entnehmen können. Vor solchen Schlünden mögen sich selbst die Rilpferde hüten! $(, \mathfrak{R}, \mathfrak{Z}, \mathfrak{Z}, \mathfrak{Z}, \mathfrak{Z}, \mathfrak{Z})$

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachbruck verboten.

Schweizer. Bundesbahnen, Kreis III. Lokomotivdrehicheibe für den Bahnhof Brung. Lieferung und Montierung der Gisenkonstruktion einer Lokomotivdrehschiebe von 18 Meter Durchmesser für den Bahnhof Brugg an die L. von Roll'schen Gisenwerke, Gießerei Bern in Bern.

Schweizer. Bundesbahnen, Kreis IV. Die Bauarbeiten für die Berlängerung des Giterschuppens auf Station Binkeln an Joh. Ziegler, Zimmermeifter in Binkeln.

Die Lieferung der beiben Bumpen und der zugehörigen Motoren für das Bumpwert an der Zellerstraße Zürich an Gebrüder Sulzer in Winterthur, die Lieferung der eifernen Röhren an Guggenbühl & Müller in Zürich.

Die Alfumulatorenbatterie für die Umsormerstation an der Selnauitraße Zürich an die Affumulatorensabrik Derlikon und die Umsormergruppe zur Ladung dieser Batterie an die Maschinensabrik Derlikon

Schulhausban Freienwil (Nargau). Gipferarbeit an Jos. Suter, Baumeister, Freienwil; Glaserarbeit an H. Hoferen, Glasermeister, Ultstetten; Schreinerarbeit an Egli-Sieder, Schreinermeister, in Dietikon; Malerarbeit an Avolf Meier, Malermeister, Baden; Schlosserabeit an Schunder, Schlossermeister, Ennetbaden; Bauleitung: Otto Bölsterli, Architekt, Baden.

Liefernug von 500 gußeifernen numerierten Grabpfählen für die Eemeinde Renhaufen an Sonegger & Gie. in Begifon.

Lieferung von 250 Ster buchenem Spältenholz für ben Staat Basellaub pro 1905 an F. Nebiker-Seiler in Pratteln, diejenige von 4000 Kilo Anthrazit für die Bezirksschule Böckten an A. Gysler-Hofmann in Sissach.

Die Politerung von 19 Stiid Banten für die Beftuhlung bes Anntoneratefaules in Bug an G. Bitich, Tapezierer, Bug.

Straßenban Unterägeri. Die Erdarbeiten für zwei Teilstücke ber neuen Straße nach hinterwald an H. Heß, Ratsherr, Untersägeri.

Neuban A. G. "Motor", Baben. Jugenlofe Bobenbeläge in Guboolith an Emil Sequin in Burich-Barb.

Burcau-Aubau Gebr. Sulzer, Winterthur. Jugenlose Bodenbeläge an Felix Beran, Generalvertreter von Emil Sequin, Enboolithwerke, Zürich-Hard.

Fabrikucubau Iwan Sax, Oberrieden. Zirka 500 m² Euböoliths Böden an Felix Beran, Generalvertreter von Emil Séquin, Zürich.

Fabrifucubau der SS. Römelsberger & Cie., Zigarrenfabrit, Glarus. Erstellung der jugenlosen Bodenbeläge in Guböolith an Felix Beran, Generalvertreter von Emil Séquin in Zürich.

Sotel Bfauen, Ginsiedeln, Bropr. A. Gyr. Liefern und Legen der Bodenplatten an die Mosaikplattenfabrik von Dr. P. Pfyffer,

Bafferwerksanlagen am rheintalischen Binnenkanal. Die Gifenkonftruktion des Schleusenwehrs und der Ginlaßschleuse an M. Koch, Gisengießerei, Zürich.

Orgelban Räfele. Der Kirchenrat hat die Erstellung der neuen Orgel an Friedrich Goll in Luzern zum Preise von Fr. 15,600 übertragen. Sie soll 30 Register erhalten und dis Pfingsten erstellt sein.

Die Berbauungsarbeiten ber Bijangruns in Sasten (Glarus) an Maurermeister J. Camiotti in Sasten.

Die Schächenbachverbauung in Spiringen an Unternehmer Luigi Toneatti.

Die sugenlosen Bodenbeläge für den Kollegienbau des Stiftes Engelberg an Felix Beran, Generalvertreter von Gmil Séquin, Zürich.

Die Aussiührung der Euböolith-Böden im Absonderungshaus Ginsiedeln an Felix Beran, Generalvertreter von Gmil Séquin, Bürich.

Fabrifauban Braichler & Cic. in Betiton. Bodenbeläge in Guboolith an Felig Beran, Generalvertreter von Smil Sequin, Bürich.

Die Ausführung von Euböolithböden im Fabrikanbau Gestuer & Cie., Wädenswil, an Felix Beran, Generalvertreter von Emil Séquin, Zürich.

Trottoirban in Greuchen. Die Erstellung des Trottoirs an der Schmiedengasse und Bettlachstraße in Grenchen an Josef Wyß, Baumeister, in Grenchen.

Drainagearbeiten in Sarmenstorf. Kanale, Rohrs und Plattens durchläffe, Drainage an Bleß-Bartholet, Flums; große Brücke an Haller, Fahrwangen; Drainröhrenlieferung an Bodmer & Cie., Zürich; Zementröhrenlieferung an Favre & Cie., Altstetten.

Perschiedenes.

Bauwesen in Zürich. "Vom Westend Zürichs" schreibt man der "Z. P.": Die Vorarbeiten sür den Bau der neuen Schlachthosanlage im Hard gehen langsam aber steig vorwärts. Die dorthin führenden Zusahrtsstraßen sind nunmehr ausgebaut. Die neue Herdernstraße wurde im Lause des Sommers vollendet und in diesen Tagen wird auch die Korrettion der unteren Hohlstraße, die sich von einem Neubau in nichts unterscheidet, durchgesührt werden. Die Schlachthosanlage machte ihre Verlängerung über den ehemaligen Lehigraben hinaus dis zum Altsteter Hardhosweg notwendig. Eine saft

meterhohe Rampe grenzt sie gegen jene hin ab. Mit bem Bau der Sohlstraße fand auch beren Berbindung mit dem Guterbahnhof ihre Regelung. Bom Niveauübergang der Herdernstraße läuft ein neues Geleise schief zur Hohlstraße hinauf, bildet hier eine Spittehre, schneidet jene in stark schiefem Winkel, folgt ihr am obern Rand und endet auf der Rampe des Schlacht-Dem Ingenieur folgte der Architekt auf dem Fuße. An der Einmündung der zukünftigen Bäcker-in die Herbernstraße ragt im freien Feld der stattliche Neubau der Brauerei Hürlimann. Aus der Kiesgrube in der Ecke der Hohlstraß wuchs ein eben so großes und den nächlichen Zwecken dienendes Gebäude empor, und ist erst einmal der Schlachthof im Bau und gar im Betrieb, so werden sich hier Baugespanne so zahlreich wie Schiffsmaften in einem vielbesuchten hafen recen. Die beiden alten Bauernsitze im Gichbühl und mittleren Hard werden weggewischt werden, über ihnen weitet sich die Großstadt bis zu ihrem Westend. Bald genug wird sie hier über ihr eigenes Land hinausgreifen, auf Altstetter Boden hinüber.

Bauwesen in Basel. Aus Rleinbasel melbet die "Nat. Ztg.": Wenn der Winter auch nicht dazu angetan ist, die Bautätigkeit zu fördern, so läßt sich doch über die Arbeit im Kleinbasel verschiedenes melden. An der Brombacherstraße und in einigen angrenzenden Straßen wird augenblicklich raftloß gearbeitet, da mehrere Häuser auf Neujahr bezogen werden. Die Markgräflerstraße wird von der Klybeckstraße bis zum Khein verlängert; zu diesem Zwecke entfernte man ein Haus an der Klybeckstraße. Mit den Neubauten an dieser Straße hat man begonnen. Die verlängerte Florastraße gegen den Khein hin ist mindestens zur Hälfte vollendet; soeben versieht man die Fahrstraße mit dem erforder-



lichen Steinmaterial. Die Gottesackerstraße kann in den nächsten Tagen dem Verkehr übergeben werden; für manche Leichenzüge erweist sich diese Fahrstraße als sehr zweckdicnlich, indem ein weiter Umweg dadurch abgeschnitten wird. Das Areal vor der Aktienmühle ist aufgesüllt; jeht geschicht die Schuttablagerung längs der rechten Seite der Färberstraße. Wie wir vernehmen, soll die chemische Fabrik wieder einige Räumlichkeiten als Zuwachs erhalten und das nötige Areal bereits abgesteckt sein.

— Vom Villenquartier am Bruderholzabhange meldet das gleiche Blatt: Mit raschen Schritten geht es bei der Erstellung des Villenquartiers am Brudersholzabhange vorwärts. Nachdem in kurzer Zeit drei Wohngebäude daselbst erstellt worden sind, wird schon mit den Ausgrabungsarbeiten für einige weitere Bauten begonnen. Zur gleichen Zeit werden auch die Arbeiten zur Erstellung der Fürstenbergerstraße, die von der Gundeldingerstraße auf die halbe Höhe des Abhanges führt, in Angriff genommen.

Bauwesen in Luzern. Der Große Stadtrat hat die Vergrößerung der Seebadanstalt beschlossen und hiefür Fr. 56,000 bestimmt.

Bauwesen in Luzern. Eine außerordentliche Versammlung der resormierten Gemeinde in Luzern beschloß einstimmig den Ankauf eines Baublockes zwischen Mursbachers und Habsburgerstraße. Das Areal bietet laut "Luzerner Tagblatt" genügend Raum für einen großen Kirchen bau. Ueber den Verkauf ihrer gegenwärtigen Kirche sührt die resormierte Kirchgemeinde zurzeit Vershandlungen.

Schulhausbau Wädenswil. Die Schulgemeindeversammlung Langrüti-Wädenswil beschloß nach dem Anstrage des Schulvorstandes und der Baukommission einstimmig den Bau eines neuen Schulhauses im Kostensvoranschlage von zirka 30,000 Fr. Die Ausführung der Baute ist dringend und soll dieselbe baldigst in Augriff genommen werden.

Bauwesen in Rapperswil. Die eidgen. Käte haben in dieser Session der bundesrätlichen Vorlage betreffend Erstellung von eidgen. Zeughäusern zugestimmt. Damit ist definitiv ein Aredit von 146 000 Fr. zur Erwerbung eines Bauplatzes beim Depotareal Rapperswil und Neubau eines Magazins für Korpsmaterial, sowie Ersweiterung des Munitionsmagazins daselbst bewilligt.

Bau der werdenbergischen Bezirketrankenanstalt in Grabs. Nachdem nun durch die Votierung einer kant. Subvention von 40,000 Fr. die Inangriffnahme des werdenbergischen Bezirkstrankenhauses ermöglicht wurde, sollen, wie das "St. Galler Tagblatt" aus sicherer Duelle vernimmt, im Lause des Monats Januar sämt= liche Bauarbeiten ausgeschrieben und vergeben werden. Die Bankommission sieht eine zweijährige Bauzeit vor= aus. Im Jahre 1905 foll der Rohbau unter Dach ge= bracht werden, damit er im Winter 1905/06 gehörig austrocknen kann. Das Jahr 1906 beingt die Bollendung des Hauptgebäudes, den Bau der Dekonomiegebäude und des Absonderungshauses; der Winter 1906/07 endlich foll zur Installierung und Möblierung verwendet werden. So darf man annehmen, daß bis zum Frühjahr 1907 das lang ersehnte Institut endlich eröffnet werden tönne. Die Freude hierüber ist allgemein, ebenso der Bunsch, daß nicht etwa nachträglich noch einmal Hinder= nisse auftauchen mögen.

Für ein neues Postgebäude in Appenzell ist es gelungen, einen passenden Bauplatz zu erwerben, nämlich einen dem Frauenkloster gehörigen Platz an der Bahnhofstraße gegenüber dem Landesreließ. Da der Kauspreis annehmbar ift, überwies der Bezirksrat die Offcrte der Standeskommission zur Beiterleitung nach Bern.

In Appenzell 3. Rh. werden für die nächste Zeit allerlei Bauprojekte öffentlichen Charakters in Aussicht genommen. Das Elektrizitätswerk Seealpfee nimmt seinen erfreulichen Fortgang. Die Sitter= korrektion bei Appenzell soll auch wie ein abge= machtes Vorhaben angesehen werden. Des weiteren redet man von einer neuen Berbindung Appenzell= St. Gallen, und zwar über Haslen, Stein (zwischen Dorf und Gmündertobel Brücke), Störgelbad nach Bruggen-St. Gallen. Beim neuen Schlachthaus in Appenzell stößt die Platfrage auf Widerstand, während dieselbe für das neue Postgebäude erledigt ift.

In der Kaferne Frauenfeld soll Zentralheizung eingerichtet und durch einen Anbau Raum für vermehrte Waschgelegenheit geschaffen werden.

Rirchenrenovation Heimiswil. (rd.-Korr.) Das idulisch zwischen den nach der Emme hin ausstrahlenden Sügel gebettete, durch seine 1000jährige Gibe berühmte oberaargauische Dorf Beimismil bei Burgdorf besitt in feinem alten Kirchlein Glasgemälte von hohem funftlerischem und hiftorischem Werte. Diese feltenen Altertumsgegenstände sind schon von manchem weithergereisten fachmännischen Liebhaber mit begehrlichen Augen betrachtet worden. Aber die Beimiswiler wiesen alle privaten Bewerber ab und verkauften die prächtigen Fenfter letthin an bas hiftorische Museum in Bern um eine ertlectliche Summe, die ihnen gestattet, das ehr= würdige Gotteshaus einer gründlichen Renovation zu unterziehen, die fich in der hauptsache auf eine tunft= lerische Ausschmudung des Innern durch reiche, ftil= und stimmungsvolle Band- und Dedenmalereien und auf eine teilweise Erneuerung der etwas altersschwach ge-wordenen Orgel erstrecken soll, sodaß das Heimiswiler Kirchlein in Kurzem eines der schönsten ländlichen Gotteshäuser in protestantischen Landen sein wird.

Rirdenbau Balsthal. Die reformierte Gemeinde Balsthal hat den Bau einer Kirche und eines Pfarr= hauses beschlossen. Der Bau foll einfach, aber doch ftilvoll und murbig gehalten fein und ift ben Berren

La Roche, Staehelin & Co. aus Basel übertragen worden. Man gedenkt im kommenden März 1905 mit den Erdarbeiten zu beginnen.

Die Rirchenrenovation Münchenstein, die auf 5000 Fr. veranschlagt ist, soll im Jahre 1905 ausgeführt werden.

Schützenhausbaute in Münster (Jura). Die Schützen= gesellichaft wird einen neuen Schießstand mit einer Kantine bauen, welcher auf zirta 25,000 Fr. zu fteben fommen wird.

Reue Kuranstalt. Das luzernische Hinterland foll demnächst mit einer neuen Ruranftalt bereichert werden. Wie mitgeteilt wird, beabsichtigt Herr Johannes Roschi, Wirt zum "Rosengarten" in Birwinten (Thurgau), tommendes Frühjahr auf dem ihm gehörenden großen "Seeblenhofe" in Hergiswil bei Willisau eine Milch= und Luftkuranstalt nach modernfter Art einzu= richten, wozu sich der zirka 900 Meter hoch gelegene mit prachtvollen eigenen Waldungen umgebene, eine wundervolle Fernsicht bietende und leicht zugängliche Hof an der Strafe Hergiswil = Menzberg vorzüglich eignet. Dem Unternehmen bringt man allfeitig Die wärmften Sympathien entgegen.

Noch eine neue Schofoladefabrif. Die chem. Bebersche Druckerei in Netstal soll in eine Schokoladefabrik um= gewandelt werden.

- † 3. B. Scherrer, Maurermeister in Linthal, starb an einem Herzschlage im 58. Lebensjahre. Wohl 30 Jahre besorgte er der Firma Kunz in Linthal die Maurerarbeiten, wobei er schwierigere Anlagen, wie Montage der Turbinen, elettrische Kraftübertragung, Wuhre 20 in muftergultiger Beije ausführte. Durch feine Umficht, Fachkenntnis und ein lonales Benehmen gegen seine Untergebenen versah er seine verantwortungs= volle Stelle zur besten Zusriedenheit. Er war auch viele Jahre Präsident der Kunzeschen Krantentasse und Mitglied der tatholischen Krankenkassekommission. Das Bertrauen seiner katholischen Mitbürger berief ihn schon vor 21 Jahren an die Stelle des Rirchenpräfidenten.
- † A. Cavallasca in Arth. Letten Freitag starb in Oberarth nach längerer Krankheit der weithin bekannte Bauunternehmer und Zementier Anaftafius Cavallasca.

Sensationelle Neuheit.



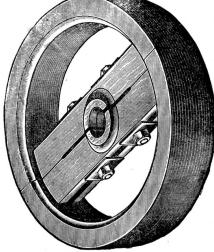
Zwei-teilige HOZSI

In allen Kulturstaaten patentiert + Patent No. 27320.

Jede Kranzhälfte besteht aus einem Stück.

Fabrikant:

Schweizer. Xylolithfabrik Dr. P. Karrer vorm. Rilliet & Karrer, Wildegg.



Patent Beran.

Internationale Spiritus-Ausstellung in Wien 1904: Staatspreis.

Solideste, leichteste und billigste Scheibe der Gegenwart.

Generalvertreter für die Schweiz:

in Winterthur.